

# Bisexualität und Pansexualität

## Über sexuelle Orientierungen zwischen und jenseits der Pole

In Schulklassen und bei Fortbildungen lassen wir die Teilnehmenden meist schätzen, was Befragungen zu sexuellen Orientierungen in Deutschland ergeben haben. Schüler\*innen aus 9. und 10. Klassen tippen manchmal ziemlich genau die Zahlen für ausschließliche Heterosexualität, während der Anteil ausschließlich homosexueller Menschen meist als relativ hoch erachtet und dagegen Bisexualität unterschätzt wird. In einer 11. Klasse einer Gesamtschule kam zudem die spannende Frage, wie denn die sexuelle Orientierung einer Person ist, die auch oder nur inter- und transgeschlechtliche sowie nicht-binäre Menschen begehrt. Wir waren mitten drin im Diskurs über das Pressen des Begehrens in Begriffe und Kategorien.

Die „sexuelle Orientierung“ als eine Komponente geschlechtlich-sexueller Identität beschreibt, auf welches Geschlecht sich das sexuelle und emotional-romantische Begehren richtet.

Die jüngsten Zahlen kommen von der Online-Befragung des YouGov-Panel Deutschland. Im Juni 2017 wurden 2036 repräsentativ ausgesuchte Erwachsene gefragt: Wie schätzen sich die Befragten auf einer Skala von 0 (ausschließlich heterosexuell) bis 10 (ausschließlich homosexuell) ein?

ausschließlich heterosexuell	0	52 %
	1	13 %
	2	7 %
	3	4 %
	4	2 %
bisexuell	5	6 %
	6	1 %
	7	1 %
	8	2 %
	9	2 %
ausschließlich homosexuell	10	5 %

Bereits die Kinsey-Studien der 1940/50er Jahre aus den USA ergaben, dass viele Menschen gleichgeschlechtliches Begehren mehr oder weniger stark in sich tragen. Dieses ist jedoch (insbesondere bei männlichen Jugendlichen und Männern) häufig durch Erziehung und Sozialisation verdrängt, verschüttet, auf andere projiziert und wird aus Angst vor Diskriminierung nicht oder nur unter hoher Diskretion ausgelebt.

Ein Querschnitt der Befragungen in Deutschland aus den letzten 20 Jahren ergibt, dass sich 60 bis 80 % der Menschen als ausschließlich heterosexuell, 15 % (Männer) bis 35 % (Frauen) als bi-interessiert/bisexuell und mindestens 5 % als ausschließlich homosexuell bezeichnen.

Es gibt zudem nicht d e n oder d i e Bisexuellen, das sexuelle und emotionale Begehren können unterschiedlich ausgeprägt, erlebt und gelebt werden. Sexuelle Orientierungen stellen ein Kontinuum dar, Hetero- und Homosexualität sind hierbei die Pole.

Die Enttabuisierung und Entpathologisierung von inter- und transgeschlechtlichen sowie nicht-binären Menschen hat zudem in den letzten Jahren eine sexuelle Orientierung bekannter werden lassen, die faktisch die Auflösung des geschlechtlichen Begehrens bedeutet.

Wenn man sich im Internet auf Dating-Portalen umschaute, stellt man fest, dass Frauen zu etwa einem Drittel bi-neugierig/interessiert oder bisexuell als sexuelle Orientierung angeben und Männer (unter dem Schutz der Diskretion und oft ohne Fotos) gleichzeitig nach Frauen, Paaren,

Transsexuellen und Transvestiten und manchmal auch nach Männern suchen. Dieses Begehren führt zu einem weiteren Begriff:

**Pansexualität** (griech.: pan → gesamt, umfassend, alles) bezeichnet die sexuelle Orientierung von Personen, die in ihrem Begehren keine Vorauswahl nach Geschlecht, Geschlechtsmerkmalen bzw. Geschlechtsidentität treffen. Sie weist über die mit Bisexualität bezeichnete sexuelle Orientierung, sich zu zwei Geschlechtern hingezogen zu fühlen, hinaus und bezieht in die Möglichkeit des Begehrens auch trans- und intergeschlechtliche Menschen ein.



Flagge der Pansexuellen

Das Internetportal [pansexuell.de](http://pansexuell.de), betrieben von der Online-Partnerbörse [Gleichklang.de](http://Gleichklang.de), beschreibt, dass bei Pansexualität ausschließlich das Menschsein an sich für die Aufnahme und Fortführung sexueller und partnerschaftlicher Beziehungen zugrunde gelegt wird. „Allerdings ist diese Abgrenzung zur Bisexualität nur scheinbar eindeutig, da es durchaus möglich oder sogar wahrscheinlich ist, dass bisexuelle Menschen aufgrund des für beide Geschlechter vorhandenen Begehrens eher dazu in der Lage und bereit sind, eine pansexuelle Orientierung zu leben.“

Es bleibt abzuwarten, inwiefern sich auch Pansexualität als individuelle sexuelle Orientierung etablieren und dabei über den Bereich der Bisexualität hinauswachsen wird oder nicht.“ Beobachtungen des BBZ „lebensart“ besagen für Sachsen-Anhalt, dass sich immer mehr jüngere Menschen als pansexuell bezeichnen.

Während in Deutschland das Liebes- und Sexualleben sowie die Lebenssituation von Heterosexuellen durch die Jugendsexualität-Studien der BZgA und die ostdeutschen PARTNER-Studien sowie bei Homosexuellen durch die Bochow-Studien relativ gut erforscht sind, gibt es über Pansexualität bislang keine Untersuchungen und Befragungen.

Zur Bisexualität gibt es nur wenige Veröffentlichungen, auch hier hat [Gleichklang.de](http://Gleichklang.de) mit dem Internetportal [bisexuell.net](http://bisexuell.net) eine Lücke gefüllt. Es schreibt: „Im Gegensatz zu einer pansexuellen Orientierung erlebt der bisexuelle Mensch die geschlechtlichen Merkmale von Mann und Frau als sexuell interessant, überwindet insofern nicht die Geschlechtlichkeit, sondern erlebt sein sexuelles und auch partnerschaftliches Begehren als an die Geschlechtlichkeit gekoppelt.“

Wie bei manchen heterosexuellen und nicht wenigen schwulen Paaren kann man bei Bisexuellen eine Differenzierung zwischen Sexualität und Partnerschaft vornehmen. Eine Partnerschaft ist meist exklusiv an eine Person des anderen Geschlechts gebunden, während zusätzlich sexuelle Kontakte zu Personen des gleichen Geschlechtes stattfinden können. Auch Partnerschaften aus mehr als 2 Personen können entstehen.

Bisexualität kann offen gelebt werden - es gibt aber viele Bisexuelle, die ihre Bisexualität zwar leben, sie aber vor ihrem direktem Umfeld und entsprechend selbst vor ihren Partnern oder Partnerinnen geheim halten und so in gewisser Weise ein Doppelleben pflegen.



Flagge der Bisexuellen

Bisexuelle Menschen (hier vor allem Männer) greifen in Partnerschaften nicht selten auf Geheimhaltungsstrategien zurück, oder aber sie verzichten auf feste partnerschaftliche Bezüge und wählen stattdessen einen stärker polygam orientierten Lebenswandel mit wechselnden Beziehungen. Es gibt jedoch individuelle Lösungsmöglichkeiten, wo die Bisexualität von den nicht bisexuellen Partnern akzeptiert und entsprechende Vereinbarungen für eine offenere Beziehungsgestaltung getroffen werden, die beispielsweise bezüglich der Sexualität auch gemeinsame Besuche in Swingerclubs oder ähnlichen Einrichtungen einschließen können. Eine weitere Strategie ist die dezidierte Suche nach ebenfalls bisexuellen Beziehungspartnern, um eine befriedigende Beziehungsgestaltung im sexuellen und bindungsbezogenen Bereich aufzubauen.

Zur gesellschaftlichen Situation bisexueller Menschen hat Gleichklang.de im Jahr 2015 eine Online-Umfrage durchgeführt, an der sich 614 bisexuelle Menschen im Alter von 16 bis 80 Jahren beteiligten. Sie ergab, dass viele Bisexuelle Diskriminierung erleben und aus Angst vor Ausgrenzung sich gegen ein Outing entscheiden. Viele (insbesondere Männer) halten ihre Bisexualität dabei gegenüber ihrem engsten sozialen Umfeld, auch gegenüber Beziehungspartnern geheim. Dabei wünschen sich Bisexuelle, offen mit ihrer Bisexualität in ihrem Umfeld umgehen zu können. Als Ursache für Diskriminierungen benennen Bisexuelle insbesondere die mangelnde gesellschaftliche Sichtbarkeit von Bisexualität, das häufig nicht erfolgende Outing sowie insgesamt ein nur geringes Interesse der Gesellschaft an Bisexualität.

Die gesellschaftliche Norm der monogamen Zweierbeziehung, die auch keine Möglichkeiten für eine bisexuelle Ausgestaltung beinhaltet, engt enorm ein. Eine Emanzipation und Gleichberechtigung bisexueller Lebensweise würde die Überschreitung der traditionellen Zweierbeziehung und die gesellschaftliche Anerkennung von Mehrpersonen-Beziehungen erfordern, für die derzeit nach Auffassung der Macher\*innen von [bisexuell.net](http://bisexuell.net) keine gesellschaftliche Akzeptanz vorhanden ist. Sie beklagen, dass trotz Diskriminierung bisexueller Lebensweise und Beziehungsformen derzeit weltweit ein Mangel an politisch-gesellschaftlichem Einsatz für die volle Gleichberechtigung auch bisexueller Beziehungsformen feststellbar ist. Sie hoffen jedoch, dass mit Umsetzung der Gleichberechtigung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ebenfalls Bisexuelle und Pansexuelle zunehmend eigene Ansprüche auf gesellschaftliche Gleichberechtigung und Akzeptanz formulieren und durchsetzen.

Die Online-Befragung „RHEINLAND-PFALZ UNTERM REGENBOGEN“ ergab 2013, dass der Anteil der Bisexuellen, die mit ihrer sexuellen Orientierung völlig offen umgehen, im Vergleich zu Lesben und Schwulen mit 23,2% gering und der Anteil der Befragten, die wenig oder überhaupt nicht offen leben, in der Gruppe der Bisexuellen mit 25% am höchsten ist. Eine Studie der Universität zu Kiel unter Leitung von Dr. Anne Bachmann, an der 121 bisexuelle Männer aus Deutschland teilnahmen, ergab zudem, dass sie in der heterosexuellen Mehrheitsgesellschaft Diskriminierungen wegen der (auch) gleichgeschlechtlich ausgerichteten Anteile ihrer sexuellen Orientierung und in der lesbisch-schwulen Community wegen der (auch) heterosexuellen Anteile erleben.

Zum Schluss soll der berühmte Sexualforscher Alfred C. Kinsey (1894-1956) zu Wort kommen:

„Es ist falsch, zwischen zwei deutlich verschiedenen Gruppen - den Heterosexuellen und Homosexuellen - zu unterscheiden. Man darf die Welt nicht in Böcke und Schafe einteilen. Nicht alle Dinge sind entweder schwarz oder weiß. Es ist ein Grundsatz der Taxonomie, dass die Natur selten getrennte Kategorien aufweist. Nur der menschliche Geist führt Kategorien ein und versucht, die Tatsachen in getrennte Fächer einzuordnen.

Die lebendige Welt ist ein Kontinuum in allen ihren Aspekten. Je eher wir uns dessen in Bezug auf menschliches Sexualverhalten bewusst werden, umso eher werden wir zu einem wirklichen Verständnis der Realitäten gelangen.“

Ants Kiel

*April 2016 (leicht überarbeitet im November 2018)*

Quellen:

- Christoph Drösser/Holger Geißler (Hrsg.): Wir Deutschen & die Liebe. Wie wir lieben. Was wir lieben. Was uns erregt. Edel Verlag, 2017
- [http://www.bbz-lebensart.de/CMS/uploads/Sexuelle\\_Orientierungen\\_Befragungen.pdf](http://www.bbz-lebensart.de/CMS/uploads/Sexuelle_Orientierungen_Befragungen.pdf)
- <http://www.pansexuell.de/>
- <http://bisexuell.net/>

Bildquellen:

- <https://yougov.co.uk/news/2015/08/16/half-young-not-heterosexual/>
- Wikipedia